

WeitBlick

MAGAZIN DER BAUGENOSSENSCHAFT ZUFFENHAUSEN EG

AUSGABE 2026 | 51

www.bg-zuffenhausen.de



**Einfluss des Wetters
auf unseren Körper**
**Wetterfähigkeit
liegt in der Luft**

WEITBLICKER UNTERWEGS Unsere Leserreise nach Wasseralfingen

RATGEBER UND WOHNEN Ihre Anleitung für den Gelben Sack/die Gelbe Tonne

STUTTGART UND REGION Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum





100 Jahre
Tradition und
Innovation



GWF
Wohnungs-
genossenschaft



Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

der Sommer ist da! Für viele beginnt jetzt die schönste Zeit des Jahres. Die Ferien stehen vor der Tür und der Alltag rückt für eine Weile in den Hintergrund. Doch nicht immer muss es die große Reise sein – oft warten die schönsten Erlebnisse direkt vor der eigenen Haustür.

In dieser Ausgabe des WeitBlicks haben wir deshalb wieder zahlreiche Ideen und Einblicke aus der Region für Sie zusammengestellt. Wer gerne Ausflüge in die Natur unternimmt, kann sich auf den Wanderrundweg im Siebenmühlental freuen. Die abwechslungsreiche Strecke verbindet Bewegung, Geschichte und Erholung und lädt zu einer kleinen Auszeit vor den Toren Stuttgarts ein. Außerdem nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte der Brandbekämpfung im Stuttgarter Feuerwehrmuseum, das mit historischen Fahrzeugen und spannenden Exponaten beeindruckende Einblicke bietet.

Passend zur Sommerzeit und steigenden Temperaturen widmen wir uns in unserem Titelthema außerdem einem Phänomen, das viele Menschen aus eigener Erfahrung kennen: dem Einfluss des Wetters auf unser Wohlbefinden. Warum manche Menschen Wetterumschwünge kaum bemerken, während andere mit Müdigkeit, Kopf- oder Gelenkschmerzen reagieren, und wie Sie sich anpassen können, lesen Sie auf Seite 6 und 7.

Außerdem schauen wir auf unsere letzte Leserreise nach Bad Wimpfen und Heilbronn zurück und laden zugleich für die kommende Reise nach Wasseralfingen ein. Diese Ausflüge schaffen jedes Mal schöne Begegnungen und gemeinsame Erinnerungen – ganz im Sinne des genossenschaftlichen Miteinanders.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern und Entdecken. Wir hoffen, Sie genießen den Sommer und kommen zum Entspannen!

Herzlich
Ihr WeitBlick-Team

BGZ INTERN

- 3 Bastelanleitung Hampelmann
- 4 Rezepttipp: Regenbogen-Salat mit Reis

WEITBLICKER UNTERWEGS

- 5 Ankündigung der Leserreise:
Vom Bergwerk zum Schloss Fachsenfeld

TITELTHEMA

- 6 Der Einfluss des Wetters auf den Menschen

BGZ INTERN

- 8 25 Jahre bei der BGZ / Wir stellen vor
- 9 Mitgliederversammlung für das Jahr 2025

RATGEBER UND WOHNEN

- 10 Ihre Anleitung für den Gelben Sack/
die Gelbe Tonne
- 11 10 Regeln für ein sicheres Zuhause

STUTTGART UND REGION

- 12 Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum
- 13 Eine Auszeit im Siebenmühlental
- 13 Tipps und Termine für die Freizeit

WEITBLICKER UNTERWEGS

- 14 Rückblick der Leserreise:
Fachwerkzauber trifft Neckaridylle

KIDS UND CO.

- 15 Mit den Fingerspitzen lesen

RÄTSEL

- 16 Knacken Sie das Lösungswort!

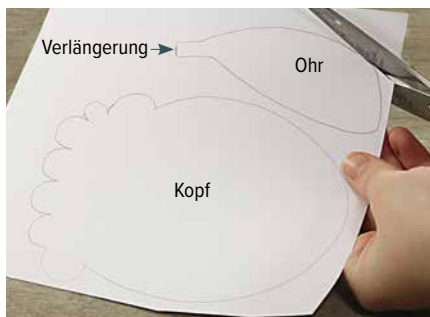
Ist das schnucklig ...

Das kleine Schäfchen sieht nicht nur niedlich aus, sondern macht auch noch den Hampelmann! Ob als Deko an der Garderobe oder in eurem Zimmer – an dieser Bastelei habt ihr ganz bestimmt eure Freude.

Ihr benötigt hierfür festen weißen, bunten und schwarzen Karton, Kleber, vier Rundkopfklemmern, Satinband, Baumwollgarn, eine Lochzange, Holzperlen sowie einen schwarzen Lackstift.



Und so einfach geht's: Zeichnet mit Bleistift den Schafskörper (wolkenartig) auf den bunten Karton sowie den Kopf und die beiden Ohren auf den weißen Karton. Die Ohren müssen am oberen Ende circa vier Zentimeter verlängert werden, damit dort später hinter dem Kopfteil die Fäden angebracht werden können.



Zeichnet nun die beiden Beine auf den schwarzen Karton (ebenfalls mit circa vier Zentimeter Verlängerung) und schneidet dann alle Teile aus. Jetzt könnt ihr den Kopf zur Hälfte auf den Körper kleben.

Locht Ohren, Kopf, Körper und Beine mit der Lochzange so, dass die Teile genau aufeinanderpassen. Zusätzlich locht jeweils einmal die Beine und Ohren in der Verlängerung. Befestigt nun die Ohren und Beine mit den Rundkopfklemmern am Kopf bzw. Körper.

Verbindet auf der Rückseite die Löcher in der Verlängerung der Ohren und der Beine jeweils mit einem Baumwollgarn. Die Ohren hängen dabei normal herunter, ebenso die Beine. Verbindet beide Fäden in der Mitte mit dem Satinband.



Jetzt noch die Perlen am Ende anknoten und mit dem Stift Augen und Nasenlöcher aufmalen – schon ist es fertig, unser Hampel-Schäfchen.

Wenn ihr noch ein Loch oben am Kopf einfügt, könnt ihr das Schäfchen mit einer Schleife an der Stirn aufhängen.

Unser Rezepttipp

Regenbogen-Salat mit Reis

Wer bunt isst, ist gesund. Bunt wird es aber nur mit viel Obst und Gemüse in der Schüssel. Denn die liefern nicht nur Essvergnügen, sondern auch Vitamine, Mineralstoffe und andere wichtige Nährstoffe.

Zutaten

für den Salat:

- 250 g Basmatireis
- 120 g Eisbergsalat
- 80 g Radicchio
- 100 g Rucola
- 125 g Chicorée
- 2 Möhren
- 6 Radieschen
- 8 Erdbeeren
- 1 Handvoll Blaubeeren

für die Vinaigrette:

- 1 Frühlingszwiebel
- 100 ml Olivenöl
- 4 EL weißer Balsamico-Essig
- Meersalz und Pfeffer

für das Topping:

- 1 Handvoll Mandeln
- 1 Handvoll Rettich-Sprossen



Zubereitung:

- 1] Reis nach Packungsanleitung kochen, anschließend kurz unter kaltem Wasser abschrecken und in einer großen Salatschüssel weiter abkühlen lassen, bis er lauwarm ist.
- 2] In der Zwischenzeit Eisbergsalat und Radicchio vom Strunk befreien, in Streifen schneiden und mit dem Rucola waschen und trocken schleudern. Strunk vom Chicorée entfernen, die Blätter in Streifen schneiden und ebenfalls trocken schleudern. Möhren putzen und mit dem Sparschäler der Länge nach hauchdünn hobeln. Radieschen und Erdbeeren ebenfalls waschen, putzen, abtropfen lassen und in dünne Scheiben schneiden. Blaubeeren waschen und abtropfen lassen.
- 3] Für die Vinaigrette Frühlingszwiebel putzen, in Ringe schneiden und zusammen mit Öl, Essig, Meersalz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken und verrühren. Die Hälfte davon mit dem Reis vermischen. Eisbergsalat, Radicchio, Rucola, Chicorée und Möhren dekorativ auf dem Reis verteilen. Radieschen, Erdbeeren und Blaubeeren darübergeben und den Salat mit der restlichen Vinaigrette beträufeln.
- 4] Zum Schluss Mandeln hacken und kurz in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie duften. Zusammen mit den Rettich-Sprossen über den Salat streuen und genießen.

Vom Bergwerk zum Schloss Fachsenfeld Leserreise nach Wasseralfingen

Leserreise
am Mittwoch,
16. September 2026,
sowie am Mittwoch,
23. September 2026

Anmeldungen
ab dem
7. August 2026



© Tiefer Stollen



© Stiftung Schloss Fachsenfeld

Auch dieses Mal haben wir wieder ein besonderes Ausflugsziel für unsere beliebte Leserreise ausgewählt: Am 16. und 23. September geht es nach Wasseralfingen.

Frühstück an Bord

Los geht es um 07:30 Uhr am ZOB in Zuffenhausen. Weitere Zustiegsmöglichkeiten bestehen um 08:10 Uhr am Busbahnhof Degerloch und um 08:45 Uhr am Bahnhof Bad Cannstatt. Während der Fahrt erwartet Sie ein kleines Frühstück mit Kaffee, Brezeln und einem Glas Sekt. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die entspannte Anreise nach Wasseralfingen.

Abenteuer unter Tage

Gegen 10:30 Uhr erreichen wir unser Ziel. Nach der Ankunft steigen wir in die Grubenbahn, die uns tief in das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ bringt. Unter fachkundiger Begleitung erkunden wir rund 1,5 Stunden lang die weit verzweigten Stollen und Schächte und erleben hautnah die Arbeitswelt der Bergleute. Ein besonderes Highlight der Führung ist die eindrucksvoll simulierte Sprengung unter Tage.

Im Anschluss fahren wir gegen 12:30 Uhr zum nahegelegenen Waldgasthof Erzgrube, wo uns ein gutbürgerliches Mittagessen mit regionalen Spezialitäten erwartet. Bei schönem Wetter genießen wir die gemütliche Atmosphäre im Biergarten.

Fürstliches Flair am Nachmittag

Um 14:30 Uhr setzen wir unsere Reise fort und fahren zum idyllisch gelegenen Schloss Fachsenfeld. Das beeindruckende Anwesen begeistert mit einer sehenswerten Sammlung und einem weitläufigen Landschaftspark. Gegen 15:00 Uhr beginnt eine etwa einstündige Führung durch das Schloss oder den Park. Dabei entdecken wir die prachtvollen Räume mit originaler Ausstattung oder erkunden den historischen Park mit alten Baumalleen, Skulpturen und malerischen Ausblicken ins Kochertal.

Nach einem erlebnisreichen Tag treten wir um 16:30 Uhr die Rückfahrt nach Stuttgart an. Wir erreichen Bad Cannstatt gegen 17:45 Uhr, gefolgt von weiteren Ausstiegen in Degerloch (ca. 18:15 Uhr) und Zuffenhausen (bis 19:00 Uhr).



Das ist bei der Leserreise inklusive:

- Fahrt im modernen Reisebus mit kleinem Frühstück (Kaffee, Brezel und Sekt)
- Eintritt und Führung im Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- Eintritt und Führung im Schloss und/oder Park Fachsenfeld
- Mittagessen im Waldgasthof Erzgrube inkl. 1 Getränk pro Person
- Cool-Tours Gruppenreisebegleitung

Der Preis für die Leserreise liegt bei 79 Euro pro Person.

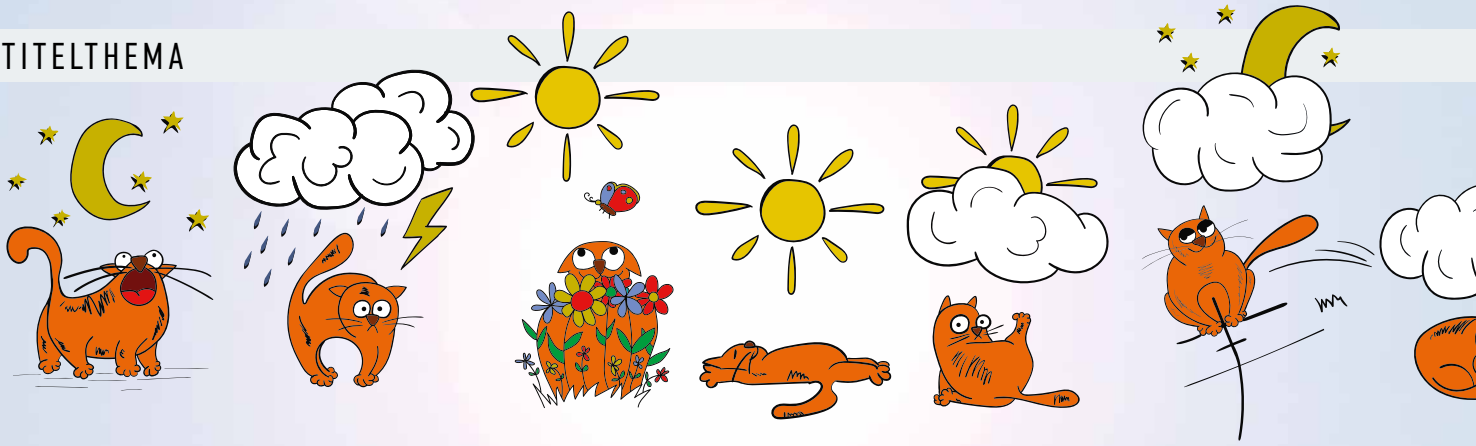
Fahren Sie mit!

Melden Sie sich (falls gewünscht, mit einer Begleitperson)

ab dem 7. August 2026 an bei:

Cool-Tours Gruppenreisen
Austraße 370, 70376 Stuttgart
Tel. 0711 550422-441 oder
per E-Mail: gruppen@cool-tours.de

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen
Bitte halten Sie bei der Anmeldung den Namen Ihrer Baugenossenschaft bereit.



Einfluss des Wetters auf unseren Körper Wetterfühligkeit liegt in der Luft

Sonnenschein, Eisdiele und laue Abende – der Sommer hat klar seine Vorteile. Doch die Auswirkungen des Wetters auf unser Wohlbefinden sind weitaus komplexer. Wetterumschwünge und damit einhergehende Beschwerden wie Müdigkeit, Kopf- und Gelenkschmerzen begleiten manche von uns das ganze Jahr. Erfahren Sie, warum „Wetterfühligkeit“ nicht immer Einbildung ist und wie wir unseren Körper an den Wechsel von warm und kalt gewöhnen können.

Wir frieren, wenn es kalt ist, und schwitzen, wenn es heiß ist. Unser Körper reagiert auf das Wetter. Und das ist auch gut so. Schließlich gehört das Wetter zur Umwelt, in der wir Menschen uns tagtäglich bewegen.

Damit unser Organismus einwandfrei funktioniert, ist eine Körpertemperatur von etwa 37 Grad notwendig. Daher hat unser Körper gelernt, sich selbst zu regulieren, wenn sich die Außentemperatur verändert.

Viele von uns spüren diesen automatischen Vorgang nicht – andere Menschen hingegen nehmen ihn deutlicher wahr.

Drei Typen

Wetterreagierende:

Der Organismus dieser Menschen passt sich den Wetterbedingungen unbemerkt an. Sie haben in der Regel keine Beschwerden.

Wetterfähige:

Laut einer Umfrage des Deutschen Wetterdienstes aus dem Jahr 2015 würde sich jeder Zweite selbst als wetterfähig bezeichnen. Diese Menschen klagen über Kopfschmerzen oder Unwohlsein; sie plagen Schlafstörungen, Müdigkeit oder Blutdruckbeschwerden, wenn sich das Wetter ändert.

Wetterempfindliche:

Krankheiten oder Verletzungen machen diese Personen besonders empfindlich für Wetterumschwünge. Beispielsweise alte Operationsnarben oder Knochenbrüche rufen Schmerzen hervor, zum Teil sogar vor der eigentlichen Wetterveränderung. Je nach Leiden müssen diese Menschen besonders auf die Signale ihres Körpers hören, da sie gefährdet sind.

Wetter verstärkt Beschwerden

Welchen Einfluss das Wetter konkret auf unseren Organismus hat, wird in der Wissenschaftsdisziplin „Medizinmeteorologie“ genauer erforscht. Einige Studien zeigen, dass „Wetterfühligkeit“ mehr als Einbildung ist. Wetterwechsel können Symptome auslösen oder verstärken. Besonders chronische Schmerzpatienten spüren Wetterumschwünge deutlicher als andere. Ältere Menschen eher als jüngere. Aber viele Zusammenhänge sind noch nicht eindeutig belegt.

Körperliche und psychische Auswirkungen

Klar ist aber: Höhere Temperaturen erweitern die Blutgefäße. Das kann besonders bei Menschen mit niedrigem Blutdruck Kopfschmerzen auslösen. Bei einem Temperatursturz steigt das Schlaganfall- und Herzinfarktrisiko, weil die Gefäße sich verengen und das Herz gegen den Widerstand pumpen muss. Besonders gefährdet sind Menschen, deren Blutgefäße durch Krankheiten wie Diabetes oder durch schlechte Gewohnheiten wie Rauchen bereits geschädigt sind. Bei Kälte und hoher Luftfeuchtigkeit schmerzen verheilte Verletzungen, jucken alte Narben oder die Gelenke machen Probleme.

Auch der Luftdruck spielt eine Rolle: Nähert sich eine Warm- oder Kaltfront, haben Menschen häufiger Kopfschmerzen. Der Druckwechsel kann Durchblutungsstörungen auslösen. Aber nicht nur körperliche Auswirkungen machen sich bei Wetterumschwüngen bemerkbar: Bei aufziehendem Gewitter passieren laut Verkehrsstatistik häufiger Unfälle. Hitze soll Reizbarkeit und Gewaltbereitschaft erhöhen. Ebenso klagen „Wetterfähige“ über Antriebslosigkeit und verstärkte depressive Verstimmungen.



Am liebsten nicht zu warm, nicht zu kalt

Eindeutige Nachweise sind aber schwierig zu erbringen, da alle Wettervariablen zu einem bestimmten Zeitpunkt berücksichtigt werden müssen, wie: Temperatur, Feuchtigkeit, Sferics (elektromagnetische Gewitterimpulse), Druckschwankungen sowie UV- und Infrarotstrahlen. Hinzu kommen persönliche Dispositionen. Der Mensch und das Wetter sind zwei komplexe Systeme, und somit ist auch ihr Zusammenspiel entsprechend komplex. Fest steht aber: Als Mitteleuropäer können wir Temperaturschwankungen von bis zu 20 Grad problemlos bewältigen. Am liebsten mag unser Kreislauf 20 bis 25 Grad mit Sonnenschein und Hochdruckwetter – dann fühlen wir uns am wohlsten.

5 Tipps zur Vorbeugung

Dem Wetter können Sie nicht aus dem Weg gehen, aber Sie können Ihre Anpassungsfähigkeit erhöhen, um mit den Wetterumschwüngen besser klarzukommen.

1 Vor allem Menschen, die viel Zeit in ihren vier Wänden verbringen, sollten sich öfter vor die Tür wagen: So lässt sich der Körper an die Druckschwankungen und Wetterumschwünge gewöhnen. Spaziergänge bei Wind und Wetter – ganz nach dem Motto „I’m singing in the rain“ – sind empfehlenswert.

2 Ebenso hilfreich sind Saunagänge mit anschließender Abkühlung, Kneippgänge oder Wechselduschen zwischen heiß und kalt. Diese Maßnahmen helfen dem Körper, sich auf Temperaturschwankungen einzustellen.

3 Psychische Verstimmungen können durch Klimareize verstärkt werden. Abhilfe schaffen Entspannungsübungen wie autogenes Training, Tai-Chi und Yoga. Auch regelmäßiger Sport wie Gymnastik, Schwimmen oder Tanzen bringt Stabilität.

4 Mithilfe eines Wetterfähigkeits-Tagebuchs identifizieren Sie Wetterlagen, auf die Sie besonders empfindlich reagieren. So können Sie aktiv und gezielt vorbeugen.

5 Gesunde Ernährung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr wirken auch in diesem Fall Wunder. Obst und Gemüse sowie genügend Wasser und Fruchtschorlen erhöhen das Wohlbefinden. Übrigens: Bei hohen Temperaturen belasten lauwarme Tees oder Brühen den Kreislauf weniger als eiskalte Getränke.

Ein letzter Tipp: Passen Sie bitte gerade bei angekündigten Hitzeperioden auf sich auf. Vermeiden Sie sportliche Aktivitäten, trinken Sie viel und bleiben Sie möglichst zu Hause.





Frau Snežana Pernjak

Jubiläum 25 Jahre bei der BGZ

Vor 25 Jahren, am 01. August 2001, begann Frau Snežana Pernjak zunächst in Teilzeit bei der BGZ. Mit Zuverlässigkeit und feinem Gespür für Zahlen hat sie schnell ihre Stärke und Leidenschaft für die Buchhaltung entdeckt. Deshalb bildete sie sich mit großem Engagement im Abendstudium zur geprüften Bilanzbuchhalterin weiter und übernahm von 2008 bis 2025 die Leitung des Rechnungswesens. Durch ihren Einsatz und ihre fachliche Kompetenz waren sich 2015 Aufsichtsrat und Vorstand darüber einig, Frau Pernjak Prokura zu erteilen.

Bei unserer Jubilarin Frau Pernjak bedanken wir uns für ihre langjährige Treue und ihr Engagement ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg bei der BGZ!

Wir stellen vor

In dieser Rubrik informieren wir über Häuser unserer Genossenschaft und beschreiben die Namen der Straßen, in denen diese Häuser gelegen sind. In diesem Heft stellen wir Ihnen den Straßennamen Cheruskerstraße in Stuttgart-Zuffenhausen vor.

Nach dem Buch „Die Stuttgarter Straßennamen“ (erschienen im Silberburg-Verlag) wurde die Cheruskerstraße im Jahr 1938 im Stadtteil Zuffenhausen nach dem germanischen Volksstamm der Cherusker benannt. Die Cherusker siedelten vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis zum 1. Jahrhundert n. Chr. im Weser-Leine-Bergland sowie in Teilen des heutigen Niedersachsens und Ostwestfalens. Sie gehörten zu den Rhein-Weser-Germanen und zählten zu den bedeutendsten germanischen Stämmen ihrer Zeit. Ihr bekanntester Anführer war Arminius (Hermann), ein cheruskischer Fürst, der im Jahr 9 n. Chr. die berühmte Varusschlacht gegen die Römer anführte. In der dreitägigen Schlacht gelang es den Cheruskern und ihren Verbündeten, drei römische Legionen zu vernichten. Dabei verloren etwa 15.000 bis 20.000 römische Soldaten ihr Leben. Dieser Sieg gilt als eines der bedeutendsten Ereignisse der germanisch-römischen Geschichte.

Zur BGZ gehört folgendes Gebäude:

Cheruskerstraße 39, 1931 erstellt, 8 Wohnungen, rund 468 m² Wohnfläche



2026:

Mitgliederversammlung für das Jahr 2025

Am 09.06.2026 konnte die Mitgliederversammlung wieder wie gewohnt im Bürgerhaus Rot stattfinden. Unser Aufsichtsratsvorsitzender, Herr Klaus Herrmann, begrüßte die vielen Mitglieder und Gäste aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Mit rund 130 Mitgliedern und Gästen wurde die rege Teilnahme an der Mitgliederversammlung sehr begrüßt!



© Feri-Fotografie

In würdigem Rahmen und vor Eintritt in die Tagesordnung hat die Versammlung der 31 Mitglieder gedacht, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Ihr Tod bedeutet für die Gemeinschaft einen schmerzlichen Verlust.

Der Vorstand, Herr Schnake und Herr Heini, ging bei seinem Bericht auf die umfangreichen und bedeutsamen Aktivitäten der Genossenschaft ein. Der Jahresabschluss 2025 mit einem Bilanzgewinn von 1.775.493,49 € und einer Bilanzsumme von 175.153.758,44 €

wurde von den Mitgliedern festgestellt. Die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4 Prozent und die Einstellung des übrigen Bilanzgewinns in die Rücklagen wurden ebenfalls beschlossen. Für die geleistete Arbeit erhielten der Vorstand und der Aufsichtsrat einstimmig Entlastung.

Der Bericht des Aufsichtsrates und der Bericht über die gesetzliche Prüfung fielen wie gewohnt positiv aus und wurden erfreut von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Die Amtszeiten von Herrn Klaus Herrmann und Frau Heike Lambor im Aufsichtsrat liefen mit Abschluss der Mitgliederversammlung aus. Beide wurden von der Versammlung einstimmig wieder für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.

Weitere Tagespunkte gab es nicht zu bearbeiten und Herr Herrmann konnte die sehr informative Mitgliederversammlung schließen.

Konstituierung des Aufsichtsrates

Wie üblich hat sich der Aufsichtsrat nach der Mitgliederversammlung neu konstituiert. Die Ämter sind wie folgt verteilt:

Vorsitzender:	Klaus Herrmann
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Matthias Farian
Schriftführerin:	Heike Lambor
Stellvertretende Schriftführer:	Tobias Haubensak Tobias Wurster
Weiteres Mitglied:	Thomas Mauser

Richtig sammeln, sortieren, recyceln Ihre Anleitung für den Gelben Sack/die Gelbe Tonne

Der Gelbe Sack ist fester Bestandteil der Mülltrennung in vielen Haushalten. Dennoch herrscht oft Unsicherheit: Was darf hinein, was nicht? Und worin liegt eigentlich der Unterschied zur Wertstofftonne? Hier finden Sie einen Überblick zur richtigen Entsorgung.

Im Gelben Sack sollen Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen entsorgt werden – vom Joghurtbecher bis zur Getränkedose. Er wurde eingeführt, um recyclingfähige Materialien gezielt zu sammeln und wiederzuverwerten. Das Ziel ist, Abfall zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Dafür ist es wichtig, dass Verbraucher nichts Falsches in den Gelben Sack werfen.



Das darf rein:

- Verpackungen aus Kunststoff wie Joghurtbecher, Kunststoffflaschen, Styroporverpackungen, Plastiktüten
- Verpackungen aus Metall wie Konservendosen, Getränkedosen, Alufolie, Kronkorken
- Verbundstoffe wie Tetra Paks, Chipstüten
- Tiefkühlverpackungen aus Kunststoff oder beschichtetem Material



Das darf NICHT rein:

- Hartplastik
- Essensreste, Bioabfall und Restmüll
- Glas und Papier
- Batterien, CDs und Elektrogeräte
- Medikamente und medizinische Produkte wie Einweghandschuhe, Einwegmasken, Kanülen
- Windeln
- Textilien
- (Tiefkühl-)Pizzakartons

Wussten Sie schon?

Die Wertstofftonne ist eine Weiterentwicklung des Gelben Sacks. Während im Gelben Sack nur bestimmte Verpackungen gesammelt werden, dürfen Sie in der Wertstofftonne auch sonstige Gegenstände aus Metall und Kunststoff entsorgen, zum Beispiel Plastikeimer, Zahnbürsten, Gießkannen, Werkzeuge, Töpfe oder Pfannen.

Der Recyclingprozess

Nach der Abholung werden die Inhalte des Gelben Sacks in Sortiermaschinen mithilfe moderner Technik getrennt. Im anschließenden Recyclingprozess werden Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe unterschiedlich weiterverarbeitet: Metalle lassen sich meist problemlos recyceln, Kunststoffe werden überwiegend zerkleinert und neu aufbereitet. Nicht alles kann zu neuen Produkten werden – manche Kunststoffe werden zu minderwertigeren Waren weiterverarbeitet (Downcycling), andere Abfälle werden verbrannt, weil eine Wiederverwertung nicht möglich ist. Dies zeigt, dass Recycling zwar funktioniert, aber Grenzen hat und sorgfältige Trennung zu Hause besonders wichtig ist.

Unsere Tipps für die richtige Entsorgung

- Verpackungen sollten leer und löffelfrein sein.
- Einzelne Bestandteile sollten getrennt entsorgt werden.
- Sie sollten Verpackungen nicht ineinander stapeln – Sortieranlagen erkennen die einzelnen Materialien dann schlechter.



So schützen Sie, was Ihnen wichtig ist 10 Regeln für ein sicheres Zuhause

Das eigene Zuhause ist für uns alle ein Rückzugsort, an dem wir uns geborgen fühlen möchten. Damit dieses Gefühl erhalten bleibt, ist es wichtig, mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen. Diese entstehen im Alltag oft ganz unscheinbar: Eine unverschlossene Tür, ein gekipptes Fenster oder ein kurzer Moment der Unachtsamkeit können ausreichen und machen es Einbrechern leicht.

Die gute Nachricht: Meist braucht es keine aufwendigen Vorkehrungen, um das eigene Zuhause sicherer zu machen. Mit einfachen Vorsichtsmaßnahmen und einem wachsamem Blick für das Umfeld lassen sich viele Risiken bereits im Vorfeld vermeiden. Unsere zehn Regeln zeigen Ihnen, wie Sie mit einfachen Mitteln für mehr Sicherheit sorgen und Ihr Zuhause Schritt für Schritt besser schützen können:



© www.polizei-beratung.de

Ein umfangreiches Informationsangebot zu diesem und weiteren Themen finden Sie unter polizei-beratung.de



1. Halten Sie Ihre Haustür stets geschlossen. Egal zu welcher Tageszeit: Öffnen Sie die Tür erst, nachdem Sie sich vergewissert haben, wer davorsteht.
2. Behalten Sie Ihr Umfeld im Blick. Achten Sie auf fremde Personen im Haus oder auf dem Grundstück und sprechen Sie diese bei Bedarf an. Aufmerksamkeit kann abschreckend wirken und hilft, verdächtige Situationen frühzeitig zu erkennen.
3. Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür (so möglich) immer zweifach ab. Lassen Sie die Tür nicht nur ins Schloss fallen. Auch Kellertüren sollten stets verschlossen sein.
4. Verstecken Sie keine Schlüssel außerhalb Ihrer Wohnung. Vermeintlich sichere Verstecke sind Einbrechern oft bekannt.
5. Verschließen Sie Fenster und Balkontüren bei Abwesenheit. Selbst kurze Zeiträume können von Einbrechern genutzt werden.
6. Lassen Sie Ihre Wohnung bewohnt wirken. Bitten Sie beispielsweise Nachbarn, regelmäßig Ihren Briefkasten zu leeren, wenn Sie länger unterwegs sind.
7. Tauschen Sie wichtige Kontaktdaten mit Nachbarn aus. So sind Sie im Notfall schnell erreichbar und können sich gegenseitig unterstützen.
8. Unterstützen Sie ältere Nachbarn. Bieten Sie an, als Kontaktperson erreichbar zu sein, wenn fremde Personen Zutritt wünschen.
9. Informieren Sie die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Versuchen Sie niemals, selbst einzugreifen oder Einbrecher festzuhalten.
10. Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Seien Sie vorsichtig und prüfen Sie genau, wem Sie Zutritt gewähren.

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Brandbekämpfung Das Stuttgarter Feuerwehrmuseum

In Stuttgart-Münster wird Feuerwehrgeschichte lebendig: In einer ehemaligen Fabrikhalle aus dem Jahr 1906 lädt das Museum zu einer eindrucksvollen Reise durch mehrere Jahrhunderte Brandbekämpfung ein. Auf rund 2.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche können Besucherinnen und Besucher Technik, Tradition und Fortschritt hautnah erleben.



Bereits ab 1974 wurde eine erste Sammlung zum Feuerlöschwesen und zur Wasserversorgung in der Stadt seit mittelalterlicher Zeit aufgebaut und stetig erweitert. Im Oktober 2001 wurde diese mit den Beständen des Feuerwehrvereins Stuttgart zusammengeführt und am heutigen Standort des Museums neu präsentiert.

Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Brandbekämpfung nach: von den Anfängen organisierter Löschmaßnahmen – im Jahr 1492 in der Stuttgarter Feuerordnung festgehalten – über die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr bis hin zur heutigen Berufsfeuerwehr. Die Sammlung umfasst rund 1.500 Exponate. Im Mittelpunkt stehen dabei nahezu 30 historische Fahrzeuge aus den 1940er- bis 1980er-Jahren, darunter Löschfahrzeuge, Drehleitern, ein Feuerwehrran und ein Spezialrüstwagen.



Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche historische Exponate wie hölzerne Wasserleitungen, Feuererimer und Handdruckspritzen, insbesondere des Stuttgarter Feuerspritzenfabrikanten Heinrich Kurtz. Eine Vielzahl weiterer technischer Geräte, von Feuermeldern und Löschanlagen bis hin zu modernen Löschmitteln, Pumpen sowie Rettungs- und Atemschutzgeräten, gibt spannende Einblicke in die Historie der Lösch- und Rettungstechnik.

Das Feuerwehrmuseum ist nicht nur ein Ort für Technikbegeisterte, sondern auch ein spannendes Ausflugsziel für die ganze Familie. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Sonderausstellung mit Playmobil, die die Geschichte auf spielerische Weise erlebbar macht. Interessierte können bis November jeweils an jedem ersten Samstag und dritten Sonntag im Monat vorbeischauen.



Eine Auszeit im Siebenmühlental Wanderrundweg in und um Waldenbuch



Wer dem Alltag entfliehen und Natur, Geschichte und Bewegung miteinander verbinden möchte, findet im Siebenmühlental rund um Waldenbuch ein ideales Ziel. Der abwechslungsreiche Rundweg führt durch idyllische Landschaften, vorbei an historischen Mühlen und bietet immer wieder spannende Einblicke in die Vergangenheit der Region.



Startpunkt der Tour ist die Wandertafel an der Bushaltestelle „Schloss“. Von hier aus führt der Weg zunächst durch den Ort: vorbei am ehemaligen Gasthaus Krone, wo noch heute eine Wirtshaustischplatte mit Schnitzereien aus der Studentenzeit zu sehen ist, und weiter zum alten Friedhof. Ein kurzer Abstecher lohnt sich – hier finden sich beeindruckende Grabmale, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Ab hier weist das Wanderzeichen blauer Strich den weiteren Weg. Dieser führt anschließend bergauf, über die Lange Steige und weiter Richtung Waldrand. Schon bald tauchen Sie in den Wald ein und folgen der historischen Schweizer Straße. Dieser alte Handelsweg verbindet nicht nur Städte, sondern auch Geschichten: Schon Persönlichkeiten wie Schiller und Goethe nutzten diese Route auf ihren Reisen.

Nach rund 1,5 Kilometern eröffnet sich das eigentliche Herzstück der Tour: das Siebenmühlental. Entlang eines ehemaligen Bahndamms reihen sich die namensgebenden Mühlen aneinander. Walzenmühle, Kochenmühle und die Kleinmichelesmühlen erinnern an eine Zeit, in der hier noch Getreide gemahlen wurde. Ab hier haben Wanderer die Wahl: Entweder auf dem gut ausgebauten Asphaltweg bleiben und entspannt durch das Tal wandern oder einen naturbelassenen Wanderpfad (rotes Kreuz als Wanderzeichen) wählen, der näher an den Mühlen vorbeiführt und ein intensiveres Naturerlebnis bietet. Beide Varianten treffen sich wieder an der Burkhardtsmühle, einem beliebten Ziel für eine Pause.

Die Tour führt anschließend über den Rad- und Wanderweg wieder nach Waldenbuch und bietet schöne Ausblicke auf das Aichtal. Insgesamt ist die Strecke gut begehbar und eignet sich sowohl für geübte Wanderer als auch für Genießer. Der Siebenmühlental-Rundweg vereint Natur und Geschichte auf besonders gelungene Weise – perfekt für alle, die eine kleine Auszeit vor den Toren Stuttgarts suchen.

Weitere Informationen:

[waldenbuch.de/start/waldenbuch+entdecken/
auszeitnehmen+im+siebenmuehlental](http://waldenbuch.de/start/waldenbuch+entdecken/auszeitnehmen+im+siebenmuehlental)



Tipps und Termine für die Freizeit

25. – 30. Juli 2026

MATZE, DIE KLEINE MIEZEKATZE



Das Stück erzählt von einer besonderen Begegnung: Fräulein Buchfink lebt allein, bis eines Tages ein kleines Kätzchen bei ihr einzieht. Spielerisch und einfühlsam wird gezeigt, wie sich Mensch und Tier auch ohne Worte verstehen. Eine bunte Mischung aus Figurenspiel, Tanz, Gesang und Schattenspiel. Für Kinder ab drei Jahren. Theater in der Badewanne, Stuttgart, theater-in-der-badewanne.de

7. bis 9. August 2026

45. UMSONST UND DRAUSSEN



Das größte nichtkommerzielle Musik-Politik-Kultur-Festival Stuttgarts lädt erneut zum Mitfeiern ein. Neben Live-Musik erwartet die Besucher ein buntes Programm mit internationalen Acts, Lesungen, politischen Beiträgen, Artistik und einem vielfältigen Kinderangebot – ehrenamtlich organisiert, kostenlos und offen für alle. Festplatz Krehlstraße, Vaihingen, ud-stuttgart.de

21.08.-06.09.2026.

OPEN-AIR-KINO

Film ab vor dem Mercedes-Benz Museum: Mit einem abwechslungsreichen Programm von Actionfilm über Abenteuer und Drama bis zum Dokumentarfilm. Die Filme starten zum Sonnenuntergang. Mercedes-Benz Museum, Stuttgart, mercedes-benz.com/de/kunst-und-kultur/museum/

22. August – 31. Oktober 2026

KÜRBISAUSSTELLUNG



Das Blühende Barock Ludwigsburg wird erneut zum Kürbisparadies. Unter dem Motto „LET’S PLAY!“ dreht sich alles um Spiel, Spaß und Fantasie – mit Figuren wie Super Mario und Barbie sowie einem XXL-Schaukelpferd. Blühendes Barock, Ludwigsburg, kuerbisausstellung-ludwigsburg.de

20. September 2026

HERBSTFLOHMARKT

Der große Stuttgarter Herbstflohmarkt für alle Raritätensammler und Schnäppchenjäger, Innenstadt, Stuttgart. flohmarkt-karlsplatz.de



= kinderfreundlich

Fachwerkzauber trifft Neckaridylle Die „WeitBlicker unterwegs“ erlebten wieder einen wundervollen Ausflug

Am 21. und 28. Mai war es wieder so weit: Jeweils rund 60 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich auf den Weg zur ersten Leserreise des Jahres. Ziel des Ausflugs waren die historische Stauferstadt Bad Wimpfen und Heilbronn am Neckar.



Bereits die Anreise sorgte für beste Stimmung: Bei Kaffee, Brezeln und einem Piccolo konnten sich die Reisenden auf den Tag einstimmen. In Bad Wimpfen angekommen, erwartete die Gruppe eine interessante Stadtführung, bei der die spannende und gleichzeitig wechselhafte Geschichte der Stadt erläutert wurde. Bereits um 450 v. Chr. fand eine Besiedelung durch die Kelten statt, bevor im Mittelalter die Franken und schließlich die Stauer ihren Einfluss geltend machten. Wir besuchten die Kaiserpfalz, den Blauen Turm und entdeckten die vielen romantischen Fachwerkhäuschen der Altstadt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Staufers“ im Hotel Neues Tor setzten wir die Reise mit einer kurzen Fahrt im Bus nach Heilbronn fort. Bis heute ist Heilbronn

stark vom Weinbau geprägt und gilt als bedeutendste Weinmetropole in Württemberg und Zentrum der größten Rotweinregion in Deutschland. Die schöne Lage am Neckar, die Weinkultur und das vielfältige gastronomische Angebot machen die Stadt zu einem beliebten Ausflugsziel.

In Heilbronn stand dann der nächste Höhepunkt auf dem Programm: die Fahrt mit dem Cabrioschiff „MS Käthchen“ auf dem Neckar. Vom Anleger Marrahaus führte die Route durch die Stadt und die historische Schleuse am Wilhelmskanal. Danach ging es weiter

durch den Neckaruferpark zur Alten Reederei bis zum BUGA-Anleger Campuspark. Vorbei am Wertwiesenpark bis hin zum 1392 erbauten Götzenturm – einem von zwei Türmen der einst mächtigen Stadtmauer um Heilbronn – führte die Route schließlich zurück zum Ausgangspunkt Marrahaus.

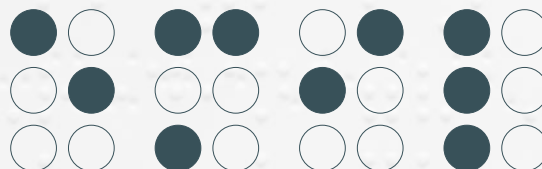
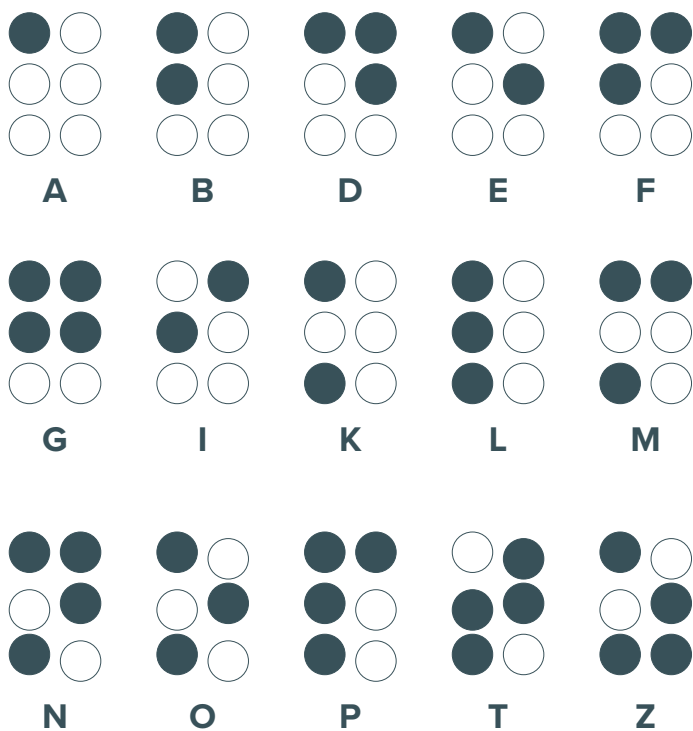
Am frühen Abend traten die WeitBlicker die Heimreise an. Mit vielen Eindrücken, interessanten Geschichten und schönen Erinnerungen im Gepäck endete ein rundum gelungener Ausflug. Wir freuen uns bereits auf die nächste Fahrt!



Mit den Fingerspitzen lesen

Der kleine Frosch hat heute einen Brief von seinem Freund erhalten, aber er kann ihn gar nicht lesen. Denn er ist in Brailleschrift geschrieben. Diese Schrift sieht aus wie ein Geheimcode.

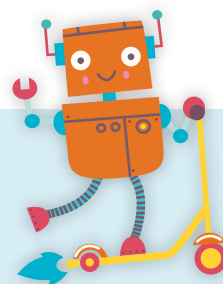
Erfunden hat sie der Franzose Louis Braille. Er wollte damit blinden und sehbehinderten Menschen helfen. Bei der Brailleschrift gibt es für jeden Buchstaben eine Punktkombination aus bis zu 6 Punkten, die zu einem Muster (3 untereinander und 2 nebeneinander) angeordnet und ein wenig höher sind, damit man sie fühlen kann. Zum Beispiel:



Kannst du lesen, welchen Namen der Freund des kleinen Frosches hat? Dann trage die passenden Buchstaben in die vier Kreise ein.



Hast du das Rätsel in der letzten WeitBlick-Ausgabe gemeistert?
Die richtige Lösung war: Die Außerirdischen kommen vom Planeten **JUPITER**.



Ein wenig Rätselspaß gefällig?

Dann haben wir hier etwas für Sie vorbereitet. Viel Freude beim Knobeln! Und ein kleiner Tipp: Am schnellsten lässt sich unser Rätsel lösen, wenn Sie diese Ausgabe vorher aufmerksam durchgelesen haben.

- [1] Wie heißt der Waldgasthof, in dem wir auf unserer nächsten Leserreise einkehren?

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- [2] Wie viele Regeln für ein sicheres Zuhause stellen wir Ihnen vor?

9	10	11	12
---	----	----	----

- [3] Dürfen Batterien in den Gelben Sack/die Gelbe Tonne?

13	14	15	16
----	----	----	----

- [4] Von welcher Bushaltestelle startet der Wanderrundweg in Waldenbuch?

17	18	19	20	21	22	23
----	----	----	----	----	----	----



5	10	15	22
---	----	----	----

Haben Sie das Rätsel der letzten WeitBlick-Ausgabe gemeistert?
Die richtige Lösung war „Pilz“.

„WeitBlick“

Magazin der Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

Herausgeber und Redaktion:

Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

Tapachstraße 1

70437 Stuttgart

Tel. 0711 84900-0

Fax 0711 84900-30

info@bg-zuffenhausen.de

weitblick@bg-zuffenhausen.de

www.bg-zuffenhausen.de

Ausgabe 51 | 2026, Auflage: 100 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:

Bernd Heinel, Björn Schnake

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise

unter: www.bg-zuffenhausen.de/datenschutz

Urheberrechtshinweis: Sämtliche Inhalte, Texte, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bilder:

S. 9: Fereshteh Arman/ Feri-Fotografie
Shutterstock.com: Lopolo, Julien Tromeur,
Arina P Habich, AnnaStills, pandi alfatih,
Prostock-studio, KyivnataliS, Greymist75,
s1mple life, Brothers klia, Simon Dux Media,
SabbirDigital

Konzept, Text, Gestaltung und Realisation:

stolp + friends Marketinggesellschaft mbH

www.stolpundfriends.de

Druck: Günter Druck GmbH,

Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

So erreichen Sie Ihre Baugenossenschaft Zuffenhausen eG



Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

Tapachstraße 1

70437 Stuttgart

www.bg-zuffenhausen.de

Tel. 0711 84900-0

Fax 0711 84900-30

info@bg-zuffenhausen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Telefonzentrale ist erreichbar:

Montag bis Donnerstag 09:00 – 11:45 Uhr

13:30 – 16:00 Uhr

Freitag

09:00 – 11:45 Uhr

PERSÖNLICHE TERMINE

nach Vereinbarung

REZEPT ZUM SAMMELN

Zutaten für 4 Personen:

- 250 g weiche Butter
- 200 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 4 Eier (Größe M)
- 300 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Prise Salz
- Saft von 1–2 Zitronen (ca. 60 ml)
- Abrieb von 1 Bio-Zitrone
- 100 ml Milch

Für den Guss:

- 150 g Puderzucker
- 2–3 EL Zitronensaft

So wird es gemacht:

1. . Vorbereitung: Backofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Die Gugelhupfform gut einfetten und mit Mehl bestäuben.
2. Teig herstellen: Butter, Zucker und Vanillezucker etwa 3–4 Minuten cremig schlagen. Die Eier einzeln unterrühren. Mehl, Backpulver und Salz mischen und abwechselnd mit der Milch unter den Teig rühren. Zum Schluss Zitronensaft und Zitronenabrieb unterheben.
3. Backen: Den Teig in die Form füllen und ca. 50–60 Minuten backen. Den fertigen Kuchen kurz in der Form abkühlen lassen, dann vorsichtig stürzen und vollständig auskühlen lassen.
4. Zitronenguss: Puderzucker mit Zitronensaft glatt rühren und über den abgekühlten Kuchen geben. Trocknen lassen.



REZEPT ZUM SAMMELN

Zitronenkuchen



--	--	--

